

# Hand in Hand

RONALD McDONALD  
HAUS ST.GALLEN



© Christine Kocher

## Editorial

Gabi Weishaupt  
Hausleiterin



«Wenn wir die Welt von unseren Schultern nehmen, bemerken wir, dass sie nicht fällt»

John Cage



«Ab Aug isch nöd ab Herz»

Ja, jetzt ist es soweit. Ich schreibe das letzte Mal das Editorial für Sie liebe Eltern, Freunde und Spender. Der Abschied fällt mir nicht leicht, habe ich doch das Elternhaus mit viel Herzblut von den ersten zaghaften Schritten bis in die Pubertät begleitet. Nun ist es an der Zeit loszulassen und diese schöne Aufgabe in jüngere Hände zu geben.

So übergebe ich die Welt des Elternhauses St.Gallen mit Freude an meine Nachfolgerin Sandra Huber und hoffe, dass Sie ihr dasselbe Vertrauen entgegenbringen, wie mir in den letzten 17 Jahren. Die vielen Schicksale der Eltern mit kranken Kindern, die ich in all den Jahren begleiten durfte, haben mich berührt und dankbar gemacht. Die Stärke und Belastbarkeit, die diese Familien oft bewiesen haben, habe ich bewundert und versucht, ihnen mit offenem Herzen zu begegnen. So ist das Elternhaus für mich vielleicht «ab Aug» aber gewiss nie «ab Herz». Zum Schluss sage ich einfach nur DANKE: für Ihr Wohlwollen, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung, die ich in so vielen Formen entgegennehmen durfte. Sie haben mich begleitet und motiviert. Ich werde Sie vermissen!

## Frühstart ins Abenteuer Leben

Knapp mehr als 600 Gramm schwer und drei Monate zu früh – so startete Silas ins Abenteuer Leben. Seine Eltern und die beiden Geschwister ziehen nach St.Gallen ins Elternhaus, um ihm nahe zu sein. Zeitgleich startet die erste Corona Welle...

«Leben ist das was passiert, während Du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen.»

John Lennon

Vor rund anderthalb Jahren ist die Welt für uns einen Moment stillgestanden. Unser Sohn Silas kam auf die Welt, drei ganze Monate zu früh. Silas war so winzig, und doch so perfekt. Seine Schutzelgen waren sofort zur Stelle und kämpften gemeinsam mit ihm über mehrere Monate ums Überleben. Um näher bei Silas zu sein, zügelten wir mit unseren älteren Kindern ins heimelige Elternhaus in St.Gallen.

Wir hatten keinen Schimmer, ob dies als Familie funktionieren würde, unser Haus gegen ein Zimmer einzutauschen. Neugierig wagten wir den Versuch. Ob es unseren grösseren beiden Kindern in dieser «grossen WG» wohl gefallen würde? Das Elternhaus hat etwas von einem Backpacker-Hostel. Man weiss am Morgen nie, wen man am Abend antrifft. Der Kühlschrank wird mit den anderen Gästen geteilt, man erlebt die verschiedens-

ten Essgewohnheiten hautnah. Spätestens als unsere Jungs den Fahrzeugpark sahen, waren unsere Bedenken vergessen (Anmerkung: Das Spielzimmer verfügt über drei Bobby Cars: einen Oldtimer, einen luxuriöser BMW und einen roten Kleinwagen).

Ein grosses Dankeschön geht an Waltraud Falk, Sandra Huber und Gabi Weishaupt, die unsere Jungs grosszügig mit Zückerchen versorgten, wenn diese beim Büro lautstark vorbei fegten. Zusätzlich schätzten wir die Hilfsbereitschaft, Anteilnahme und die vielen kleinen Verwöhhmomente des Teams.

Unsere Kinder waren von der «Grossstadt» St. Gallen fasziniert. Die Busfahrten wurden zum Abenteuer: Mit dem Trolleybus auf den Spielplatz, mit dem Doppelstöcker ins Restaurant und als Krönung mit der Zahnradbahn zu den drei Weihern.

➤ weiter auf Seite 2

Während das Leben mit den beiden älteren Kindern pulsierte, stand im Kontrast dazu die stille Atmosphäre auf der Intensivstation bei Silas. Dieser Ort war für uns eine Art Blase, die wir jeweils durch eine Desinfektions-Schleuse betraten und drinnen versuchten, möglichst geduldig und sanft über Stunden für Silas da zu sein. All die filigranen Aufgaben, wie beispielsweise das Sondieren der Muttermilch mit einer kleinen Spritze, das Wickeln von Silas oder ihm die nötige Ruhe und Zuversicht zu schenken, waren eine tägliche Herausforderung und hatte etwas Meditatives.

Als wir Anfang Februar 2020 ins Elternhaus einzogen, fand die Corona-



Papa Schönbächler mit Leni und Colin bei Silas am Bett.



© Christine Kocher

Familie Schönbächler mehr als glücklich mit der ganzen Familie Zuhause sein zu können.

Pandemie für uns erst in den Nachrichten statt. Gesichtsmasken kannten wir nur von der Intensivstation. Nie hätten wir uns erträumen lassen, dass wir aufgrund von Corona unser Zuhause auf Zeit fünf Wochen später als Familie verlassen müssen. Die Zeit der tollen Ausflüge mit den älteren Kindern war jäh vorbei. Wir zogen in eine Mietwohnung gleich nebenan, die uns vom Elternhaus vermittelt wurde und deckten uns mit Nahrungsmitteln ein. Die Früchte waren

in der Migros fast ausverkauft, einzig die Kiwis aus Italien blieben unangetastet.

Nach weiteren Wochen durften wir Silas endlich mit nach Hause nehmen und das Grossstadtleben im Spital, Elternhaus und Wohnung hinter uns lassen. Silas entwickelt sich gut und ist ein wunderbares Familienmitglied.

**Familie**  
Remo und Jasmin Schönbächler

## Fünf freiwillige Mitarbeiterinnen engagieren sich seit fünf Jahren fürs Elternhaus.

**Anna Witter** ist vielseitig geschickt und hilft uns, das Haus rundherum gepflegt und sauber zu halten.

**Karen Götz** unterstützt uns mit ihrer strukturierten, genauen Art in so mancher Feinarbeit in Büro und Haushalt.

**Regula Feltscher** findet trotz ihrer Funktion als Filialleiterin noch Zeit, um uns mit Arbeiten im Haushalt und mit ihren reichen Führungstipps zu beschenken.

**Maria Eugster** verwöhnt die Eltern mit ihrer herzlichen und gleichzeitig bodenständigen Art beim wöchentlichen Frühstück. Nach über einem Jahr Corona-Pause ist der Wiederstart nun umso schöner.



Von links nach rechts: Maria Eugster, Regula Feltscher, Karen Götz, Anna Witter. Ursula Abderhalden fehlt.

**Ursi Abderhalden** massiert die Eltern mit ihren sanften Händen und schenkt ihnen dabei ein Wohlgefühl für den Körper und Zeit für Entspannung.

**DANKE. Wir schätzen Eure Arbeit sehr, sehr, sehr. Das Elternhausteam.**

# Eine Ära geht zu Ende



© Christine Kocher

Gabi Weishaupt «zieht» nach fast 17 Jahren Hausleitung aus dem Elternhaus aus, Sandra Huber zieht als neue Leiterin ein.

Es ist das Jahr 2005, an der Grossackerstrasse 7 in St.Gallen wird im altherwürdigen Bedahaus das Ronald McDonald Elternhaus St.Gallen (RMHSG) eröffnet. Die Hausleitung übernimmt **Gabi Weishaupt**, Ostschweizerin – Wahlappenzellerin – mit Leib und Seele, im besten Alter, gut vernetzt und voller Tatendrang!

Von der ersten Stunde an ist Gabi Weishaupt mit riesigem Engagement und grosser Leidenschaft dabei, baut das Haus auf und bringt es vorwärts; ist Herz, Seele, treibende Kraft! Selbst Mutter und (später) Grossmutter lebt und arbeitet sie für ihre Gäste – Eltern, Geschwister, Grosseltern. Sie freut sich und leidet mit ihnen, muntert sie auf und trauert mit; viele Schicksale mit oft gutem, aber auch nicht selten traurigem Ausgang. All dies muss sie verkraften. Welch unschätzbare wertvolles Wirken: immer das «sie» – ihre Gäste – an erster Stelle, nicht das «ich».

Über 17 Jahre hinweg bietet sie zusammen mit ihrem kleinen, aber feinen Team und einer Vielzahl von freiwilligen Helferinnen bis heute 5000 Familien ein Zuhause auf Zeit und verwirklicht so das Kernanliegen der Stiftung ideal. Unzählige Aktivitäten zugunsten des Elternhauses werden initiiert, jährlich wird auch

eine Standaktion in der Stadt St.Gallen durchgeführt. Zwei unvergessliche Jubiläumsveranstaltungen werden organisiert, eine dritte – zum 15-Jahre-Jubiläum – kann wegen der Covid-Pandemie leider nicht durchgeführt werden.

Generöser Einsatz und Hartnäckigkeit, wie auch die hervorragende regionale Vernetzung, führen im Fundraising und durch die Spendenbewirtschaftung zu fast unglaublichen Ergebnissen, sodass sich das RMHSG seit zwei Jahren nahezu vollständig selbstfinanzieren kann – Welch eindrucksvolle Leistung!

2021: Nicht zuletzt dank diesem erreichten Ziel mag es Gabi vielleicht ein bisschen leichter fallen, ihre geliebte Stelle zu kündigen und ihr langjähriges Engagement in «ihrem» Elternhaus am 31. Oktober dieses Jahres zu beenden und den Ruhestand zu betreten. Kein einfacher Entschluss, «Herzbluten» und Wehmut sind unvermeidlich, manche Träne wird vergossen, und die Dachstiftung RMHC Schweiz verliert ein Aushängeschild der Kinderstiftung!

Erleichternd und tröstlich aber ist die Tatsache, dass **Sandra Huber**, seit bald drei Jahren Assistentin und stellvertre-

tende Hausleiterin, geborene Allgäuerin – und ebenfalls Wahlappenzellerin – am 1. November 2021 gut gerüstet Gabis Nachfolge antreten wird! Es ist für Sandra die Wunschstelle, sinnbehaftet, vielseitig, interessant. Mit Vielem hat sie sich schon vertraut gemacht, Bewährtes wird sie fortführen und neue Ideen einbringen. Alles wird sie daransetzen, den hervorragenden Ruf des Elternhauses zu bewahren und den heiteren Geist des ehrwürdigen Bedahauses weiterwirken zu lassen. Wir sind überzeugt, dass es ihr gelingen wird.

*«Liebe Gabi, liebe Sandra, im Namen des Stiftungsrates des Ronald McDonald Hauses St.Gallen danke ich Euch beiden ganz herzlich, Gabi für das – in Worten kaum zu fassende – Geleistete, Sandra für die Bereitschaft, die wunderbare Arbeit im Elternhaus fortzuführen! Ich wünsche Euch beiden Glück und Zufriedenheit in allem, was Ihr planen und tun werdet, Gabi in der Freiheit des Rentnerlebens, Sandra in den kommenden Herausforderungen im und mit dem Elternhaus!»*

Dr. Walter Kistler,  
Präsident des Stiftungsrates RMH SG

## Eine bärenstarke Erfolgsgeschichte CHF 10'000.– Spenden durch Moni-Bärli!

Monika Bischof, fünffache Mutter und Grossmutter von zwei Kindern ist eine begnadete Handwerkerin. Sie kann aus allem etwas zaubern. Und so kam es zum ersten Bärli aus Wollresten.



Monika Bischof mit einer Auswahl ihrer Moni Bärli.

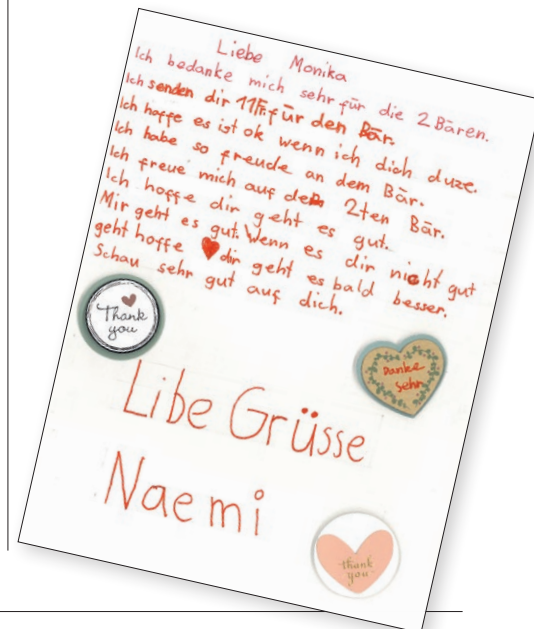
Nach dem ersten Bärli wurden es immer mehr, bis Monika mit einem ganzen Korb voll an uns gelangte und diese für einen guten Zweck an den Mann, die Frau oder an die Kinder bringen wollte. Wie, wussten wir erst nicht. So entstand die Idee der Moni-Bärli und es erschien ein Artikel in der Zeitung, dass das Elternhaus für eine kleine Spende ein Moni-Bärli verschickt. Reissenden Absatz fanden die Moni-Bärli auch an unseren Standaktionen. Da waren sie heiss begehrt und wurden rege verkauft. Kein Bärli ist wie

das andere, Monika erfand immer neue Kreationen wie die St.Galler Bären Fussballmannschaft, den Samichlausen-Bär, den Polizei-Bär oder die kokette Bärin. Frau Moni Bärli wurde immer bekannter und deshalb auch immer wieder mit Material versorgt. So fand sie des Öfteren einen Sack Wollresten vor ihrer Haustüre. Diese wurden dann wieder zu süssen Bärli verstrickt.

Seit Beginn dieser Aktion konnten wir kürzlich die CHF 10'000.– Marke über-

schreiten. Ein grossartiger Betrag und der Beweis, dass viele kleine Spenden Enormes bewirken. Dieses grosse Zeichen der Solidarität lässt unser Herz höherschlagen.

*Liebe Monika, herzlichen Dank für Dein grosses Engagement. Ebenso gilt unser Dank allen, die diese bärenstarke Aktion unterstützt haben.*



## Abschied nach 7 Jahren Freiwilligenarbeit im Elternhaus

Interview mit  
Silvia Keel:  
Abschied nach  
sieben Jahren  
Freiwilligenarbeit  
im Elternhaus.



**Welchen Beweggrund hatten Sie, sich für das Ronald McDonald Haus sieben Jahre lang zu engagieren?**

Ich kannte das Haus von meiner beruflichen Tätigkeit in der Frauenklinik. Wir waren jeweils froh, wenn wir Frauen oder Familien in besonderen Situationen im Elternhaus gut aufgehoben wussten. Deshalb wollte ich mich für diese gute Sache ebenfalls engagieren.

**Können Sie uns ein besonderes Erlebnis, welches Sie im Haus erlebt haben, erzählen?**

Ja. Vor einigen Jahren war eine Dame aus Afrika zu Besuch im Elternhaus. Die Dame wurde dank eines Hilfsprojektes direkt aus Afrika eingeflogen, damit ihr schwer krankes Kind hier im Kinderspital St.Gallen medizinisch versorgt werden konnte. An dem Morgen, als ich sie das erste Mal sah, hat es geschneit. Und für sie, welche barfuss und in bunten Kleidern in der Küche stand, war es der erste Schnee in ihrem Leben. Diese faszinierten Augen der Frau werde ich nie mehr vergessen. Auch wie sie in der Zeit hier im Elternhaus aufgeblüht ist und sich sogar mit Jeans angefreundet hat, hat mich sehr bewegt.

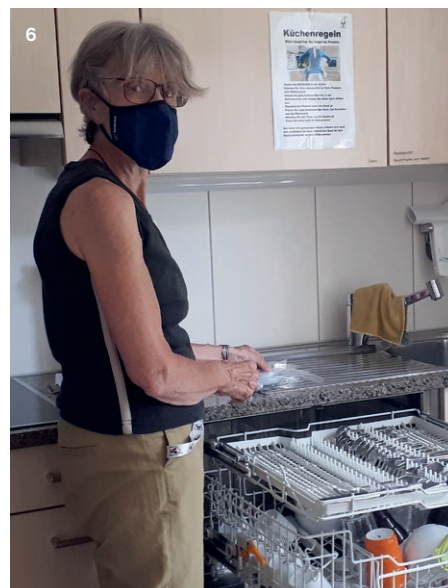
**Werden Sie das Hausleben, die Menschen und die Arbeit vermissen?**

Ja sicher, keine Frage. Ich werde noch einige Sonntage versucht sein, den Wecker für meinen Einsatz im Elternhaus zu stellen. Besonders werde ich das herzliche, tolle Team vermissen, welches jeden Menschen nimmt wie er ist, egal in welcher Situation dieser sich befindet.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Ronald McDonald Hauses?**

Ich wünsche dem Haus, dass die Wärme, die Atmosphäre des Hauses immer so bleiben kann, wie schwierig die Zeiten auch sein mögen.

# Impressionen



1. Ein Lächeln das verzaubert... Ein Erinnerungsbild von Linda beim Drachenfliegen.
2. Das Elternhaus im Frühlingssglanz.
3. Martin Maier: Der Mann mit dem grünen Daumen und den fleissigen Händen. Der Gärtner des Kinderspitals. Auch wir dürfen immer wieder seine Hilfe in Anspruch nehmen.
4. Unsere Deko. Immer ein Grund zum Schmunzeln. Quaaaack!
5. Eliana, Du hast tolle Fortschritte gemacht. Danke für Deinen Besuch mit Mami und Opi.
6. Anna, eine unserer 19 freiwilligen Helferinnen mit Freude für die Eltern im Einsatz.
7. Armon Zeller und seine Familie im Glück. Da fehlen nur noch seine Grosseltern, die das Elternhaus auch seit langem grosszügig unterstützen.
8. Luca der Doppelsieger erfreut sich an seinem Geschenk, dem tollen Bild von ihm,
9. Wie schön, unsere Eltern dürfen wieder Massagen von unseren freiwilligen Masseurinnen geniessen.

das auf der Titelgeschichte des letzten Newsletters zu sehen war. Seine Mutter ist ganz gerührt.

# Danke!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in Form von Zeit-, Geld- und Sachspenden sowie die Bekanntmachung unseres Hauses! Auch an unsere Kleinspender einen lieben Dank – ohne sie wäre vieles nicht möglich!



Das Haus Team bedankt sich für die Spenden: v.l.n.r. Sandra Huber, Waltraud Falk und Gabi Weishaupt (Hausleiterin).

## Hauptgönner und Partner

- McDonald's Schweiz und seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste

Folgende Spenden durften wir vom 1. Februar 2021 bis 31. Juli 2021 entgegennehmen:

## Spenden ab CHF 300.–

- Bischof Monika, Arbon
- Brändle Marcel und Miriam, St.Gallen
- Hagmann Werner und Susanna, St.Gallen
- Gienuth-Ingusico Angela, Murg
- Gödl Rudi und Maria, Vaduz (FL)
- Kägi Patrick, Schweizersholz
- Katholisches Pfarramt St. Georgen, St.Gallen
- Katholisches Pfarramt St. Otmar, St.Gallen
- Klauser Andreas, Buchs
- Leonardi Gretel, Mauren (FL)
- Oppikofer Stahl- und Metallbau AG, Frauenfeld
- Partyngl Michael und Hana, Wil
- Peters Ronny, Schult Andrea, La Punt-Chamues
- Stalder Patrik, Engelburg
- Schmid Alfred und Ruth, Münchwilen
- Schönbenberg Robin, Möttli Christine
- Senn-Ryser Rudolf, Amden

- Vogt Bruno, Balzers (FL)
- Wegmann Roland und Claudia, Wermatswil

## Grossspenden ab CHF 1000.–

- Stiftung Ärzteverein Stephanshorn, St.Gallen
- Benecare Foundation, Vaduz (FL)
- Evangelische Kirchgemeinde Rorschach
- Huber Sven, Vaduz (FL)
- Günther Roland, Gais
- Mikiba Stiftung, Triesen (FL)
- Meister Markus, Appenzell
- Schneider Christoph, Niederteufen
- Zeller Hans und Madeleine, Birr

## Zum Gedenken

- Ursula Hasler sel.

## Regelmässige Sachspenden:

- Appenzeller Alpenbitter, Appenzell (Crownings Tea)
- Bäckerei Schwyter, St.Gallen (Brot)
- CH Regionalmedien AG, Aarau («Wir Eltern»)
- Coca Cola HBC Schweiz AG, Brütisellen (Getränke)
- Diversey, Münchwilen (Reinigungsmittel und Putzequipment)

- HAVI Logistics GmbH, Oensingen (Hygieneartikel)
- Kellenberger Frisch Service (frigemo AG, Früchte)
- KünzlerBachmann Verlag AG, St.Gallen (Familien Spick)
- Medela AG, Baar (Babyzubehör)
- Nestlé Suisse SA, Vevey (Milch- und Schokopulver, Zucker)
- Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich (Schweizer Illustrierte)
- Weishaupt AG, Innenausbau, Appenzell (Sonderpreis Holzbrettli)
- Züger AG Käsehandel, Appenzell (Käse)

## Zimmerpatenschaften

### Zimmer Froschkönig:

Stiftung Ärzteverein Stephanshorn, St.Gallen

### Zimmer Erbsprinzess:

Mikiba Stiftung, Triesen (FL)

### Zimmer Aladin:

S. und H. Rothschild-Stiftung, St.Gallen

### Zimmer Aschenputtel und Arielle und Rapunzel:

Theres Vogt-Familienstiftung, Balzers (FL)

### Zimmer Kleiner Prinz:

Emil Nüesch Stiftung, Balgach

### Zimmer Sterntaler:

Sahira Stiftung, Eschen FL)

### Zimmer Frau Holle:

Heartbay Foundation, Vaduz (FL)

### Zimmer Hänsel und Gretel:

albrings + müller AG, Stuttgart (DE)

## IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus St.Gallen  
Gabi Weishaupt und Sandra Huber  
Grossackerstrasse 7, 9000 St.Gallen  
T 071 243 79 11  
rmh.sg@ch.mcd.com

## Spendenkonto und QR Code für Bank-App

St.Galler Kantonalbank  
9001 St.Gallen  
Postkonto: 90-219-8  
CH61 0078 1011 0357 4090 4



McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz  
Rue de Morges 23, 1023 Crissier  
T 021 631 11 11  
rmh.info@ch.mcd.com  
www.rmhc.ch